

Geschäftsstelle:
Gasselstiege 13
48159 Münster
Telefon:
02 51 / 21 20 50
Fax:
02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



Pressemitteilung

Oktober 2006

Sucht im Alter

Suchtprobleme im Alter sind vorhanden. Da sie aber nicht beachtet und vor allem tabuisiert werden, liegen noch keine genauen Zahlen vor. Derzeit sei aber davon auszugehen, dass mehr als zwei Millionen ältere Frauen und Männer rauchen und bis zu 400.000 Alkoholprobleme haben. Ein bis zwei Millionen Menschen benutzen regelmäßig psychoaktive Medikamente. Vermutlich 3,5 Millionen Frauen und Männer über 60 Jahre konsumieren Alkohol in solchen Mengen, dass damit schwere Risiken verbunden sind.

„Diese Zahlen sind Grund genug für die Landesseniorenvertretung NRW (LSV NRW), das Thema aufzugreifen“, sagt Hilde Jaekel, Vorstandsmitglied der LSV NRW. Bereits vor zwei Jahren habe die LSV NRW das Thema aufgegriffen und sei dann in die konzeptionelle Beratung für die von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) in Hamm herausgegebene Broschüre „Substanzbezogene Störungen im Alter“ einbezogen worden. Hintergrund für die Tatsache, dass keine genauen Zahlen über Sucht und Alter vorliegen: Sucht werde aufgrund unrealistischer Altersbilder nicht mit dem Alter in Verbindung gebracht und daher statistisch nicht erfasst. „Zudem herrscht die weit verbreitete Annahme vor, dass bei älteren Menschen jede Hilfe zu spät kommt. Diese Ansicht ist falsch“, kritisiert Vorstandsmitglied Hilde Jaekel.

Die Seniorenvertretungen in den zur Zeit 128 Kommunen des Landes NRW könnten dazu beitragen, diese Meinung zu korrigieren. Zum Schwerpunktthema Sucht und Alter habe die DHS mit der Botschaft „Unabhängig im Alter – Suchtprobleme sind lösbar“ eine Reihe von Materialien erarbeitet, die für eine umfassende Aufklärungsarbeit kostenfrei bei der DHS in Hamm angefordert und in den Kommunen eingesetzt werden könnten. Darüber hinaus sollten Seniorenvertretungen mit zuständigen Mitarbeitern in den Gesundheitsämtern, mit Ärzten und Apothekern über das Thema ins Gespräch kommen, um Diskussionsrunden und aufklärende Veranstaltungen in den Kommunen zu initiieren.

„Ein gesundes Leben lohnt sich für alle Altersgruppen, so auch für alte Menschen. Oft zeigen Verhaltensänderungen sehr schnell positive Effekte“, sagt Hilde Jaekel.

Hilde Jaekel
Vorstandsmitglied der Landesseniorenvertretung NRW e.V.